

Update NJUBA Kinderhilfe Uganda

März 2015

(von Eliane Zeller)

Zwei Jahre nach meinem dreimonatigen Aufenthalt in Kasubikamu bei NJUBA reiste ich zusammen mit Gabi Bühlmann, Präsidentin von NJUBA nach Uganda. Diesmal leider nur für gut 2 Wochen. Es ist mir eine Freude, Ihnen mit folgendem Update über die Entwicklungen im Projekt zu berichten.

Ankunft in Kasubikamu

Nach dem langen Flug konnten Gabi und ich die Ankunft in Entebbe kaum erwarten. Bereits im Flugzeug spekulierten wir, wer uns wohl abholt und was uns bei der Ankunft erwartet. Als wir endlich die Gesundheits- und Passkontrolle durchquert hatten und unser Gepäck eingetroffen war, wurden wir draussen sehnhchst von drei Mädels, Muliika, Ssengoba und Claudia erwartet.

Bereits da wurde mir das erste Mal klar, dass sich vieles positiv entwickelt haben muss. Denn das vor zwei Jahren noch schüchterne und verschlossene Mädchen Nansubuga Ruth strahlte wie ein Maikäfer. Auf Lugandisch unterhielt sie uns auf der gesamten dreistündigen Fahrt nach Kasubikamu.

Nansubuga Ruth im Kindergarten



NJUBA - Kinder

Am Abend wurden Gabi und ich von den Kindern, die bei NJUBA ein neues Zuhause gefunden haben, und den festangestellten Arbeitenden voller Spannung erwartet. Die Freude über das Wiedersehen war riesig. Sofort wurden uns die vielen neuen Kinder vorgestellt. Es hat mich sehr erstaunt, wie gut die Kinder die englische Sprache erlernt haben. So verstehen bereits die Kleinsten ein wenig Englisch und eine Unterhaltung mit den Grossen ist gut möglich.



Willkommensparty für die neuen Gäste

Während unseres Aufenthalts hatten die Kinder Schulferien. Es freute mich sehr, dass ich mit der Volontärin Caroline einige Bastel-Nachmittage vorbereiten konnte. Doch ehrlich gesagt hatte ich auch etwas Angst davor. Denn vor zwei Jahren war an Basteln kaum zu denken. Die Kinder wussten kaum was genau von ihnen verlangt wurde oder was sie mit den vielen Farben, einer Schere oder dem Leim anstellen sollten. So staunte ich nicht schlecht, als wir für den 3-Königstag für alle Kinder Kronen bastelten und alle ruhig und konzentriert mitmachten. Es war eine wahre Freude den Kindern zuzusehen. Ideen musste man kaum noch einbringen, höchstens etwas mit dem Leim helfen.



NJUBA-Dorf

Aus dem Projektgebiet ist in den letzten zwei Jahren ein wunderschönes kleines Dörfchen entstanden. Das Zentrum bilden die zwei Kinderhäuser mit angrenzendem Sanitärhaus für die Kinder sowie die neue Steintreppe hinauf zum Essraum und der Küche. Auf dem Dorfplatz steht nun eine Solar-Strassenlaterne, welche einen beleuchteten Gang zur Toilette am Abend und in der Nacht ermöglicht. Oberhalb der Küche befindet sich der Kindergarten mit dazugehörigem Spielplatz. Das Staff-Haus etwas abseits von den Kinderhäusern ist durch einen neuen Gehweg mit dem Dorfplatz verbunden.



Kindergartenhaus mit Spielplatz



Aussicht vom Essraum auf Dorfplatz



NJUBA-Dorf

Am oberen Ende des Projektgeländes wurde beim Shop ein Billardtisch mit gedecktem Unterstand eingerichtet. Dieser Ort ist bereits jetzt der neue Treffpunkt in Kasubikamu. Die Bevölkerung freut sich sehr am neuen Unterhaltungsangebot und ist froh, nicht mehr für ein Billiardspiel oder ein kaltes Soda nach Buwama laufen zu müssen. Auch für die festangestellten Arbeiter von NJUBA stellt der Billardtisch eine schöne Abwechslung am Abend dar.



Billardtisch: neuer Treffpunkt in Kasubikamu

NJUBA Kindergarten

Für die kleinsten der NJUBA-Familie wurde bereits letztes Jahr ein interner Kindergarten eröffnet. Mit Hilfe einer Volontärin wurde ein Konzept erarbeitet und mit Brendah eine gutmütige, immer fröhliche und geduldige Kindergartenlehrerin eingearbeitet. Seit Februar 2015 steht der Kindergarten für die gesamte Bevölkerung in Kasubikamu offen. Dieses Angebot stiess auf helle Begeisterung. 27 Kinder, in drei Lernstufen unterteilt, nehmen montags bis freitags von 8 bis 14 Uhr am Unterricht teil und geniessen spielerisch erste Wissensvermittlung in der kindergerechten Lernumgebung. Um der Zahl der Kinder gerecht zu werden, hat NJUBA eine zweite Lehrperson eingestellt. Durch Ausbildungseinheiten am Nachmittag werden die beiden Kindergärtnerinnen durch die NJUBA Sozialarbeiterin und Claudia stark gefördert und weitergebildet.



NJUBA Kindergarten

Extended Family Assistance und externe Schulunterstützung

Zusätzlich werden von NJUBA 67 Kinder in der sogenannten „Extended Family Assistance“ und externer Schulunterstützung betreut. Diese Kinder wohnen nicht bei NJUBA, werden aber von der NJUBA Sozialarbeiterin regelmässig besucht und mittels Schulgeldübernahme finanziell unterstützt. Während den Ferien können sie am Lern- und Freizeitprogramm von NJUBA teilnehmen. Die Kinder kommen zum Mittagessen zu NJUBA und werden am Nachmittag unterteilt in verschiedenen Lernstufen gefördert. So wird der Essraum über Mittag schon fast zu klein für alle anwesenden Kinder und Angestellten. Ein zweiter Essraum ist deshalb bereits angedacht.



Essraum am Mittag



Nachhilfe-Unterricht in Gruppen

Kaum erfasste ich all diese schönen Entwicklungen waren die gut 2 Wochen schon wieder vorbei. Mit vielen einzigartigen Eindrücken und positiver Energie reiste ich mit Gabi zurück. Die Freundlichkeit und Offenheit der Menschen in Uganda fehlen mir bereits. Ich danke Claudia und Daniel sowie der NJUBA-Familie für die tollen 2 Wochen.



Abschlussfoto mit NJUBA-Familie